



### Sehr geehrte Optionshändler und –interessenten!

Wer mich kennt, weiß, dass ich (Christian Schwarzkopf) eigentlich ein gelassener Mensch bin. Eigentlich. Dennoch ärgere auch ich mich manchmal, meistens sogar über Nichtigkeiten – wie heute morgen. Wie an den meisten Tagen, habe ich auch heute während meiner morgendlichen Joggingrunde durch den Volkspark Wilmersdorf Radio gehört. Da kamen dann Nachrichten und der (öffentlich-rechtliche) Sender berichtete über den Verlauf der OPEC-Konferenz, auf der gestern in Algier recht überraschend eine Drosselung der Fördermenge beschlossen wurde. Der Nachrichtensprecher sagte dann, dass diese Nachricht den Ölpreis an den Aktienmärkten hat steigen lassen und dass Verbraucher sich auf dauerhaft hohe Ölpreise werden einstellen müssen.

Selbst wer wenig Ahnung von der Börse hat, sollte zumindest vermuten können, dass Öl ja wohl kaum an den Aktienmärkten gehandelt wird, vermutlich hat der Redakteur der Nachrichten den Begriff „Aktienmarkt“ als Synonym für „Börse“ angesehen und deshalb verwendet. Okay, darüber kann man ja noch hinwegsehen. Aber zu behaupten, dass die Folgen quasi feststehen („dauerhaft hohe Ölpreise“), ist einfach dumm. Hier mal ein paar Fakten, die gegen weiter steigende Ölpreise sprechen: es wurde überhaupt nicht festgelegt, wann die Kappung der Förderung überhaupt in Kraft treten soll, die angekündigte Drosselung um 750.000 Barrel entspricht nicht einmal 1% der Weltproduktion und schließlich ist fraglich, wie andere Produzenten wie Russland und die USA sich verhalten. Russland hatte zuletzt die Fördermenge immer weiter erhöht und in den USA könnte bei steigenden Ölpreisen das Thema Fracking wieder in den Focus rücken.

Ich will damit nicht behaupten, dass die Ölpreise nicht steigen können, nur darauf hinweisen, dass überhaupt nichts sicher ist an der Börse. Und ich finde es fahrlässig, die Öffentlichkeit durch solche unbedachten Äußerungen in die Irre zu führen. Wir

dürfen uns nicht beschweren, dass die Deutschen insgesamt so wenig Ahnung von der Börse haben, wenn wir täglich über die Medien mit so viel Unwissen gefüttert werden.

Gut, inzwischen habe ich mich wieder beruhigt und gucke gelassen auf meine Optionspositionen, bei denen ich mir den Luxus leisten kann, eben nicht zu wissen, wo der Markt hingeht...

Herzliche Grüße,  
Ihr Team von Optionsuniversum

---

### Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann

### Optionsuniversum wächst!



Seit kurzer Zeit haben wir eine neue Kollegin. Wir freuen uns, dass uns Jana Dieckmann zukünftig tatkräftig unterstützt. Sie ist zuständig für Kundenbetreuung und kümmert sich um das Büro.

Herzlich willkommen, Jana!

### Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

### IB-Days: drei Aufzeichnungen

Bei den IB-Days in Frankfurt gab es kürzlich von uns dreien jeweils einen Vortrag. Den Anfang machte Tom Hoffmann (Dienstag – Earnings-Edge), danach war Christian Schwarzkopf (Mittwoch - Erwartungswert) dran und schließlich Olaf Lieser (Samstag – Hedging von Portfolios). In Kürze werden die Aufzeichnungen verfügbar sein:

<http://www.investment-business-days.com/>



#### **Pre-Conference der World of Trading, 17. November 2016, Tagesseminar**

Wer die Referenten von Optionsuniversum einmal persönlich kennenlernen möchte, hat dazu Gelegenheit am Donnerstag, den 17.11.2016 im Rahmen der Pre-Conference bei der World of Trading in Frankfurt. Dort wird es ein sechsstündiges Tagesseminar zum Thema Optionen geben.

In diesem Seminar werden Sie Strategien kennenlernen, die nicht schwer zu erlernen und einfach umzusetzen sind. Nachdem Optionen oft mit großen Konten in Verbindung gebracht werden, werden hier auch professionelle Strategien für kleinere Depots bereits ab 4000 Euro ausgearbeitet. Der wichtigen Frage nach dem Risiko- und Money-Management wird ebenso die ihr zustehende Aufmerksamkeit zuteil.

Nähere Informationen und die Anmeldung finden Sie auf der WoT-Webseite hier:

<https://www.wot-messe.de/veranstaltung/professioneller-optionshandel>



#### Termintrader-Roundtable 2016 - die fünf besten Trades für das vierte Quartal!

Wir möchten kurz auf ein anstehendes Event am kommenden Dienstag hinweisen, bei dem einer von uns (Olaf Lieser) dabei ist. Nachfolgend die entsprechenden Informationen, die Thomas Bopp für Sie zusammengestellt hat.

Webinartermin: Dienstag, den 04. Oktober 2016, 18:00 Uhr

Anmeldelink: <http://goo.gl/YziwVA>



Es ist soweit! Das dritte Quartal ist Geschichte und zum ersten Mal bieten wir euch fünf verschiedene Einsichten mit möglichen Handelsideen für das vierte Quartal an. Dazu konnten fünf ausgewiesene Spezialisten in ihrem Gebiet gefunden werden. Das „Termintrader-Roundtable“-Webinar ist das erste seiner Art, bei dem jeder zuschauen sollte, dem die niedrigen Zinsen buchstäblich den Atem rauben. Es werden nämlich nicht nur die üblichen Märkte vorgestellt, sondern auch Anlageideen präsentiert, die weit ab vom Mainstream sind und langfristig gehalten werden können. Zwei Querdenker, nämlich **Chris Zwermann** und **Gerhard Massenbauer**, die nicht nur Großunternehmen und Anleger beraten, stellen erstmals ihr Know-how einem breiten Publikum auf Termintrader zur Verfügung. Dazu **Olaf Lieser**, ein anerkannter Fachmann im Optionshandel, der bereits dieses Jahr bei Termintrader ein sehr interessantes Seminar mit dem Titel „Professionelle Options-Trades für

Aktionäre!“ gehalten hat. Der vierte im Bunde ist **Karsten Kagels** mit über 30 Jahre Erfahrung im Trading. Sein Schwerpunkt ist Swing- und Position-Trading an allen wichtigen Märkten. Als letzter präsentiert **Thomas Bopp** Interessantes für das vierte Quartal. Auch er ist mittlerweile kein Unbekannter mehr bei Termintrader.

Nachfolgend noch einmal die Vita der einzelnen Personen.

Melden Sie sich jetzt an, denn die Plätze sind begrenzt. Sie werden sehen, es lohnt sich!

Anmeldelink: <http://goo.gl/YziwVA>

**Chris Zwermann** ist kein Unbekannter. Seit 1995 ist der ständige Gast bei CNBC und im deutschen Bereich bei Aktionär-TV. Seine Analysen sind die meistgesehenen in diesem Bereich. Angefangen hat alles mit der Diplomarbeit, die er bereits 1974 ablieferte. Der Titel: Konjunktursteuerung durch die Zentralbanken - heute wie damals noch hochaktuell.

1976 begann er seine Laufbahn bei David Rockefeller. Besser gesagt war es bei seiner Bank, der Chase Manhattan Bank. Frankfurt, New York, London, Mailand (im globalen Devisenhandel). International ging es weiter von der Manufaktur Hanover Trust (USA) über den Schweizer Bank Verein (Schweiz) zu Sal. Oppenheim jun. & Cie. Seitdem betreut er internationale Großkunden im Risiko-Management. Von Devisen über Zinsen, von Aktien bis Rohstoffe reicht sein Fachgebiet. Heute noch liegt sein Schwerpunkt auf den globalen Devisenbewegungen. Sein Unternehmen Zwermann Financial berät seit 2002 Großunternehmen, Kapitalanlagegesellschaften, Fonds, Familien und private Anleger in vielen Ländern. Eine überaus große Auswahl mit vorher/nachher Charts findet ihr unter nachfolgendem Link: <http://zwermann.com/index1.php?id=54>

**Gerhard Massenbauer** ist Wiener und Vermögensverwalter in einem. Er bezeichnet sich selbst als den größten Fan des Finanz- und Wirtschaftswesens. Dies wurde ihm quasi in die Wiege gelegt, da bereits sein Vater ebenfalls in der Vermögensverwaltung tätig war. Seit 17 Jahren ist er der nachweislich erfolgreichste



österreichische Währungsexperte mit besonderem Auge auf die Analyse von Devisen- und Kapitalmarkttrends. Seine Spezialität: langfristige Trendbrüche, die für einen Stimmungswechsel und einer damit einhergehenden Wende an den Börsen sorgen, gefolgt von großen Kursveränderungen. Diese weisen (auch wieder nachweisbar) eine Trefferquote von über 90 Prozent auf. Das hat er auch in den letzten 17 Jahren unter Beweis gestellt. Er hat bereits im Dezember 2015 größere Long-Positionen in Gold-Minen aufgebaut und damit bereits auf den dann kommenden Trendbruch nach oben gesetzt. Weitere Infos zu seiner Person findet ihr unter:

<http://www.gerhardmassenbauer.com/info/>

Wer **Olaf Lieser** nicht kennt, und bereits seit längerem Optionen handelt, hat etwas verpasst! Er studierte Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart und erlangte einen Masters of Engineering in Arizona. Dort hat er auch mehrere Jahre gelebt und sich so in den Optionshandel an den US-Börsen eingearbeitet. Dazu nutzte er seine jahrelangen Erfahrungen in Forschung und Entwicklung, inklusive Messtechnik, numerischer Simulation und statistischer Auswertung. Er tradet seit 10 Jahren und mittlerweile im Jahr über 1000 Optionen. Die numerische Analyse des Optionsmarktes ist sein Fachgebiet. Mit seinen Kollegen Christian Schwarzkopf und Tom Hoffmann hat er den ersten Live-Trading-Raum über Optionen im deutschsprachigen Raum ins Leben gerufen. Geballtes Wissen von drei Experten, die ihr Wissen über die Website [www.optionsuniversum.de](http://www.optionsuniversum.de) weitergeben.

Unter <https://www.optionsuniversum.de/training/webinare>

finden Sie zusätzliches zum Thema Optionshandel.

**Karsten Kagels** war jahrelang Deutschlands Aushängeschild für Joe Ross. Wer eines der Trading-Bücher von Joe besitzt, dem sei gesagt: diese wurden von Karsten übersetzt. Auch trug er wesentlich dazu bei, dass Ende der 1980-er Jahre die Elliott-Wellen-Theorie im deutschsprachigen Raum bekannt wurde. Er war Herausgeber und Übersetzer des Standardwerkes „The Elliott Wave Principle“ von





Robert Prechter. Erst viele Jahre später gab er die deutschsprachigen Rechte an diesem Buch dann an den Finanzbuchverlag ab. Mehr als 16 Jahre lang war er Geschäftsführer der Ross Trading GmbH und einziger von Joe Ross legitimer Trader-Ausbilder im deutschsprachigen Raum. Die Ross-Trading Analysis-Chartsoftware wurde ebenfalls von ihm entwickelt. Sie zeigt unter anderem im Realtime-Betrieb die Chartformationen von Joe Ross rückwirkend und in Echtzeit an und unterstützt nicht nur den Daytrader, sondern auch Langfrist-Anleger. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist mittlerweile der Eigenhandel in den Forex, Futures- und Aktienmärkten, sowie die Ausbildung von Tradern und aktiven Anlegern. Er ist Verfasser von mehreren Signaldiensten für Forex-, DAX-Future- und CFD-Trader sowie des monatlich erscheinenden Goldaktien/Silberaktien-Reports.

Mehr von ihm findet ihr auf der Website <https://www.kagels-trading.de/>

**Thomas Bopp** schreibt für das TRADERS-Magazin den morgendlichen kostenlosen Newsletter TRADERS-Briefing verschiedene Artikel. Er organisiert Webinare für Termintrader, testet Software, ist Gutachter und Signalgeber für verschiedene Börsenbriefe. Man nennt ihn mittlerweile den Tausendsassa der Börse, der auch gern als Vortragender beim VTAD gesehen wird. Wer mehr über ihn wissen will, googelt einfach.





## Warum ich lieber ATM- als OTM-Optionen verkaufe (Teil 2)

30. September 2016, [christian@optionsuniversum.de](mailto:christian@optionsuniversum.de)

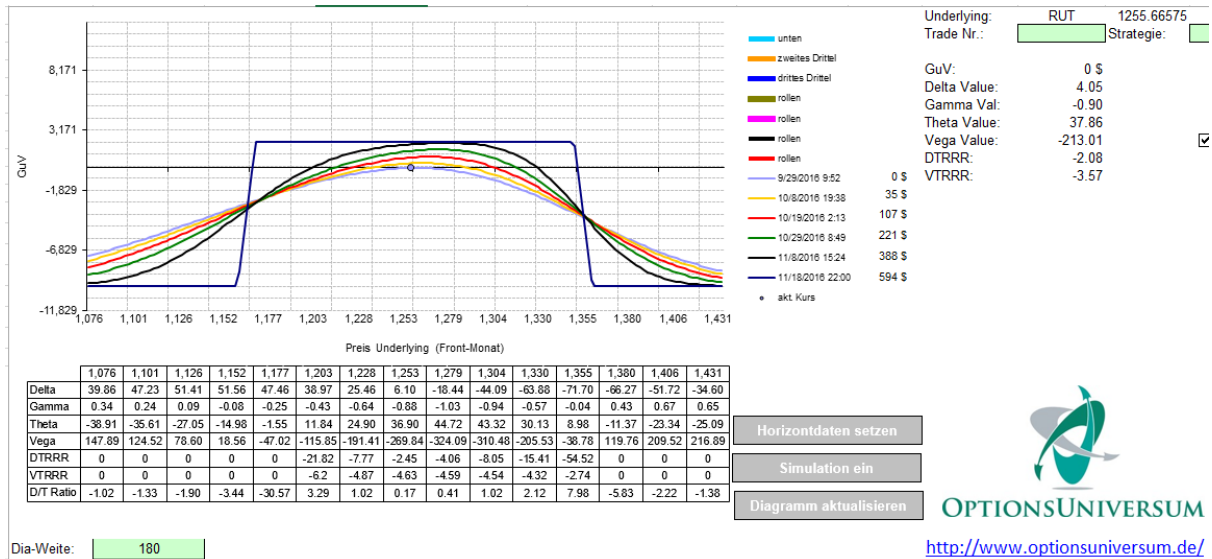
Im ersten Teil dieses Artikels hatte ich dargelegt, warum ich lieber Straddles als Strangles verkaufe. Kurz zusammengefasst ist der Grund, dass ich absolut gesehen einen höheren Zeitwert bei den ATM-Optionen verkaufen kann als bei den OTM-Optionen. Hier können Sie diesen Artikel nachlesen:

[https://www.optionsuniversum.de/Daten/docs/Newsletter\\_OptionsUniversum\\_2016\\_16.pdf](https://www.optionsuniversum.de/Daten/docs/Newsletter_OptionsUniversum_2016_16.pdf)

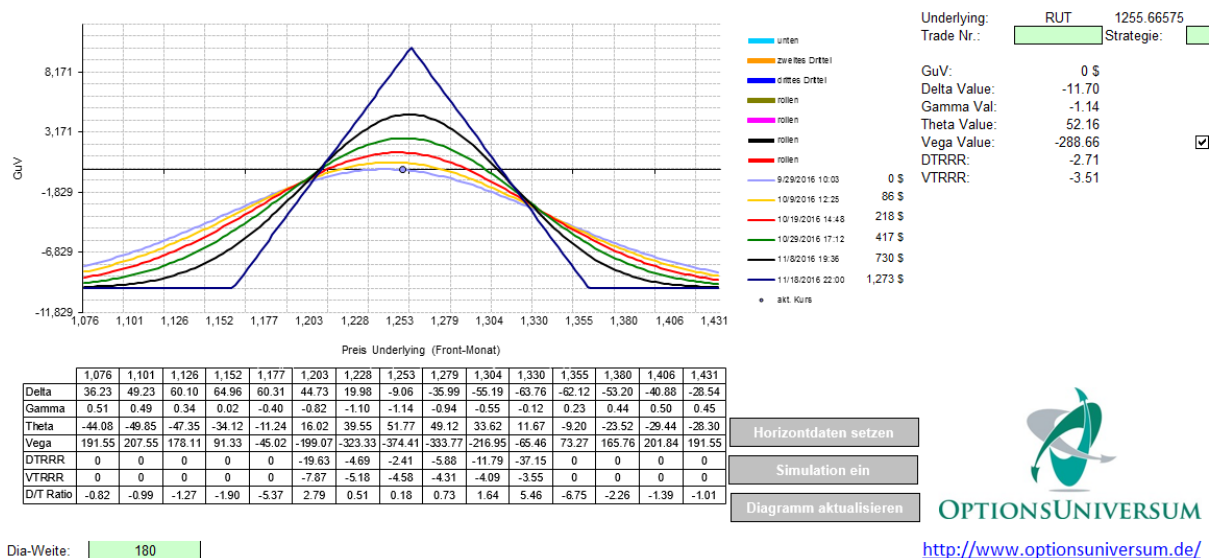
Die Frage, die wir uns heute stellen, ist, ob das nur für nackte Positionen gilt oder auch für gedeckte Spreads.

Aus einem short Strangle kann man sehr einfach einen Iron Condor machen, indem man zur Absicherung der verkauften Optionen die gleiche Anzahl von Optionen kauft, die jedoch weiter aus dem Geld sind. Und ein Butterfly ist nichts anderes als ein short Straddle kombiniert mit einer Option, die aus dem Geld ist und einer, die im Geld ist. Im Folgenden möchten wir nun beide Strategien, jeweils aufgesetzt auf den amerikanischen Aktienindex Russell 2000, miteinander vergleichen.

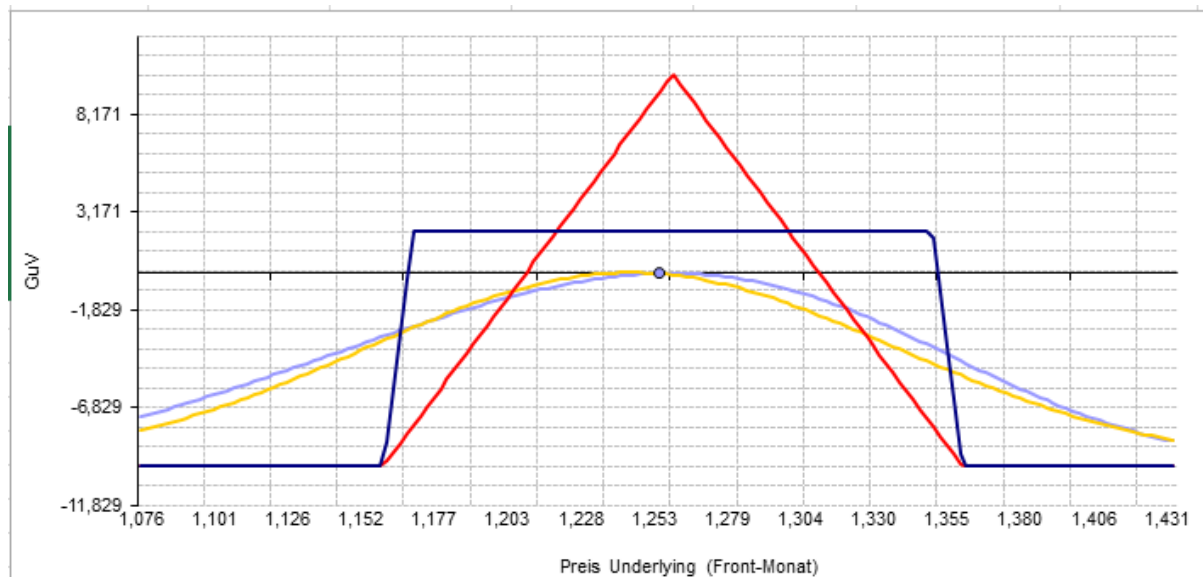
Das typische GuV-Diagramm eines Iron Condors sieht so aus:



Ein Butterfly dagegen hat die charakteristische Zeltform:



Die interessante Frage ist nun, welche Struktur bietet dem Stillhalter das bessere Chance-/Risiko-Verhältnis? Um uns zunächst einen visuellen Eindruck zu verschaffen, können wir beide Trades übereinanderlegen und vergleichen:

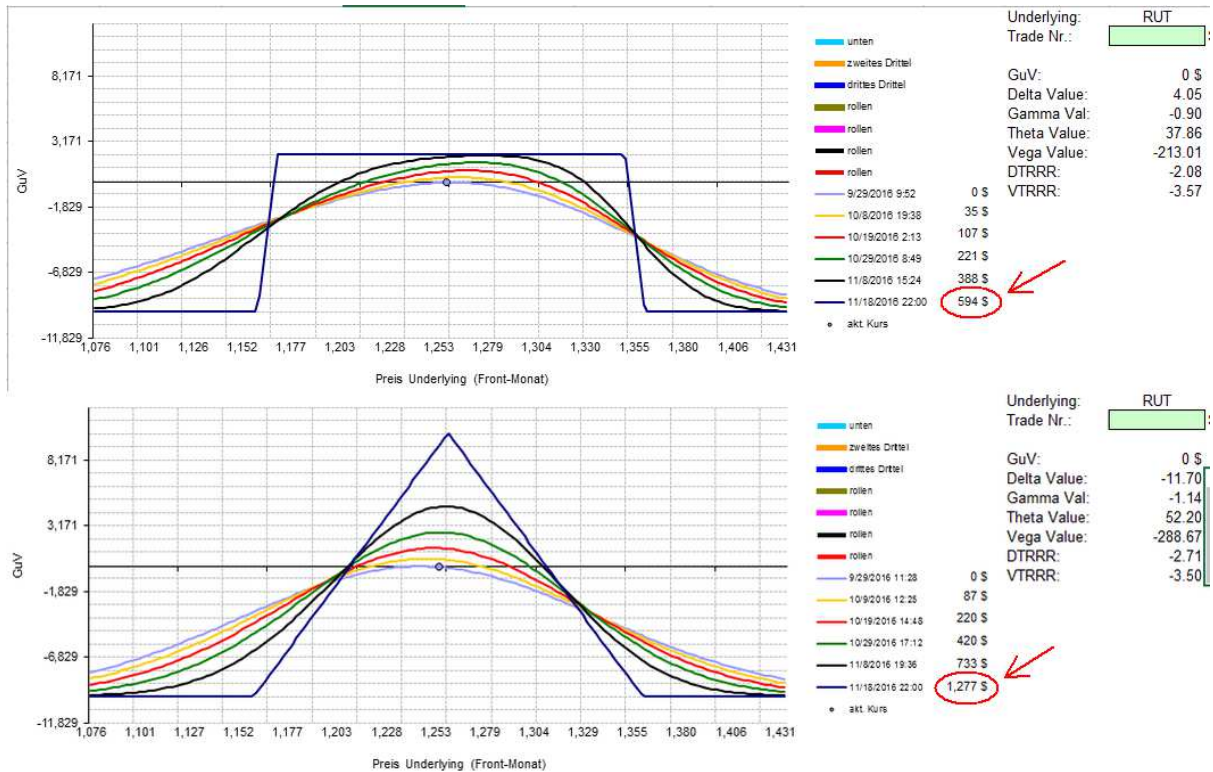


Die hellblaue Linie ist die sogenannte t+0-Linie des Iron Condors, sie gibt an, wie sich eine unmittelbare Veränderung des Underlying-Preises auf die P&L auswirkt. Beispiel: der Russell 2000 fällt am heutigen Tag auf 1076, das würde zu einem Verlust von ca. 7.000 USD führen. Die t+0-Linie des Butterflies wird durch die gelbe Linie dargestellt. Der Verlauf der beiden t+0-Linien unterscheidet sich nicht dramatisch, jedoch kann man feststellen, dass der Iron Condor die etwas flachere t+0-Linie hat, was auf jeden Fall als Pluspunkt zu werten ist. Je flacher die t+0-Linie, desto geringer ist unser Initial-Risiko.

Vergleichen wir als nächstes die Expiration-Linien, die darstellen, was unsere Trades am Fälligkeitstag der Optionen wert sind. Hier nun sieht man deutliche Unterschiede. Der Iron Condor hat die typische Plateau-Form (dunkelblaue Linie), er ist über eine große Bandbreite (Russell zwischen 1170 und 1350) profitabel und jenseits dieser Marken beginnt die Verlustzone. Der Butterfly dagegen (rote Linie) hat eine geringere Profitzone, kann dafür – wenn der Markt sich gar nicht bewegt – deutlich größere Gewinne als der Iron Condor machen. Das Maximalrisiko ist bei beiden Trades gleich und liegt bei etwa 9.000 Dollar. Rein optisch lässt sich schwer entscheiden, welcher Verlauf attraktiver ist. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile.



Wenn uns an dieser Stelle der visuelle Eindruck also nicht weiterhilft, benötigen wir die (ungeliebte) Mathematik, um entscheiden zu können, bei welcher Tradevariante wir das bessere Chance-/Risikoverhältnis haben. Oder anders gefragt: mit welchem Trade können wir auf Dauer mehr verdienen? Um das beantworten zu können, helfen wir uns mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wir können (unter ein paar Annahmen) ausrechnen, wie wahrscheinlich es ist, dass sich das Underlying (in dem Fall der Russell 2000) bis zu einem bestimmten Zeitpunkt auf ein beliebiges Niveau bewegt. Wenn wir nun die Wahrscheinlichkeiten für jeden möglichen Stand des Index am Fälligkeitstag berechnen und die möglichen Gewinne und Verluste beider Strategien mit diesen Wahrscheinlichkeiten gewichten, erhalten wir den sogenannten Erwartungswert, der uns angibt, mit wieviel Gewinn wir durchschnittlich rechnen können, wenn wir einen Iron Condor oder einen Butterfly aufsetzen. Je höher der Erwartungswert, desto besser ist unser Chance-/Risikoverhältnis. Glücklicherweise müssen wir uns heutzutage nicht hinsetzen und mit dem Bleistift auf einem Karopapier diese Berechnungen vornehmen, das erledigt eine Software wie das GuV-Profil (<https://www.optionsuniversum.de/software/guv-profil.html>) für uns automatisch. Stellen wir unsere beiden Trades nochmal gegenüber:



Hier sehen wir jetzt einen deutlichen Unterschied. Der Erwartungswert beim Iron Condor (594 Dollar) beträgt nicht einmal die Hälfte des Erwartungswertes beim Butterfly (1.277 Dollar). Woran liegt das? Der Iron Condor produziert wegen seiner breiten Gewinnzone zwar viele Gewinne, die sind aber verhältnismäßig klein, im Beispiel sind sie gedeckelt bei knapp über 2.000 Dollar. Der mögliche Maximalverlust von 9.800 Dollar beträgt fast das Fünffache. Und wenn Sie sich den Verlauf der dunkelblauen Expiration-Linie angucken, sehen Sie, dass es fast nur „Schwarz“ oder „Weiß“ gibt, also entweder Maximalverlust oder Maximalgewinn. Wenn Sie nun einen Verlust erleiden, benötigen Sie fünf gute Monate, um wieder plus/minus Null zu sein. Sie brauchen also eine Trefferquote von mehr als 80%, um zumindest keine Verluste mit dem Beispiel-Iron-Condor zu machen.

Der Butterfly dagegen kann und wird ab und zu einen Gewinn produzieren, der größer als die 2.000 Dollar ist. Theoretisch ist sogar ein Gewinn von 9.600 Dollar drin, aber das ist zugegebenermaßen recht unwahrscheinlich, so dass diese

Möglichkeit in die Berechnung des Erwartungswerts auch kaum einfließt. Im Vergleich zum Iron Condor gibt es hier aber auch „Grau“, also viele Ergebnisse, die irgendwo zwischen den beiden Extrema, Maximalverlust und Maximalgewinn, liegen. Mit anderen Worten: viele kleine Gewinne und Verluste, wobei die Gewinne wahrscheinlicher sind als die Verluste. Wäre das nicht so, würde der Erwartungswert nicht positiv sein.

Diese Überlegenheit des Butterflies gegenüber dem Iron Condor ist der Grund, warum wir unsere Income Strategien allesamt mit Butterflies konstruieren. Mehr Informationen über unsere Butterfly-Strategien finden Sie hier:

BF70: <https://youtu.be/FSexlAqz4yU> (komplettes Regelwerk gratis!)

BF70plus: <https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/bf70plus.html>

123 Butterfly: <https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/123-butterfly.html>

In diesem Zusammenhang eine Vorankündigung: Auch Olaf Lieser handelt ja gerne Butterflies, in seinem Falle sind es „Wide Wing Iron Butterflies“ mit e-mini S&P 500 Futures Optionen, mit denen er das Beste aus beiden Welten (Straddles und Butterflies) in einer Strategie vereint. Dazu wird es eine neue Webinarreihe geben, diese wird demnächst angekündigt werden.

Hoffentlich auch bald erfolgreiche Butterfly-Trades wünscht Ihnen

Christian Schwarzkopf

Optionsuniversum.de





#### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigkeit sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

#### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser & Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: info(at)optionsuniversum.de

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser & Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf